



Auszug aus dem substantziellen Protokoll 183. Ratssitzung vom 25. März 2026

Gemeinsame Behandlung der Geschäfte GR Nrn. 2025/612 und 2026/111

6008. 2025/612

Weisung vom 17.12.2025:

Tiefbauamt, Ausbau der Infrastruktur für den Fuss- und Veloverkehr im Einzugsgebiet der geplanten Schulanlage Tüffenwies, Projektierung, neue einmalige Ausgaben, Bericht und Abschreibung einer Motion und eines Postulats

Antrag des Stadtrats

Für die Projektierung einer neuen Autobahnquerung Altstetten (Bau-Nr. 25103) werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 8 400 000.– bewilligt (Preisbasis 1. April 2025, Schweizerischer Baupreisindex, Tiefbau, Grossregion Zürich).

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Der Bericht zur Motion GR Nr. 2021/221 von Dr. Balz Bürgisser und Urs Riklin betreffend Ausbau der Infrastruktur für den Fuss- und Veloverkehr im Einzugsgebiet der geplanten Schulanlage Tüffenwies wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Motion GR Nr. 2021/221 von Dr. Balz Bürgisser und Urs Riklin betreffend Ausbau der Infrastruktur für den Fuss- und Veloverkehr im Einzugsgebiet der geplanten Schulanlage Tüffenwies wird abgeschrieben.
3. Das Postulat GR Nr. 2022/351 von Pascal Lamprecht und Mathias Manz betreffend Projekt für eine Überquerung der Autobahn zwischen dem Quartier Grünau und dem Bahnhof Altstetten wird als erledigt abgeschrieben.

Gemeinsame Wortmeldungen zu den Geschäften GR Nrn. 2025/612 und 2026/111

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat Änderungsantrag / Kommissionmehrheit Schlussabstimmungen:

Andreas Egli (FDP): Der Stadtrat beantragt für die Projektierung einer neuen Autobahnquerung zwischen Altstetten und der Grünau neue einmalige Ausgaben in der Höhe von 8,4 Millionen Franken. Er beantragt im Weiteren die Kenntnisnahme des Berichts zur Motion GR Nr. 2021/221 und deren Abschreibung sowie die Abschreibung des Postulats GR Nr. 2022/351. Über die Autobahn A1 führt eine bestehende Passerelle, die als «Grüne Passerelle» bekannt ist. Unter der Autobahn gibt es eine Unterführung zwischen der Max-Högger- und der Meierwiesenstrasse. Mit einer neuen Passerelle für den



Fuss- und den Veloverkehr soll die Verkehrsverbindung auch im Hinblick auf die geplante Eröffnung des Oberstufenschulhauses Tüffenwies erweitert beziehungsweise ersetzt werden. Die «Grüne Passerelle» wurde im Jahr 2024 mit dem Ziel einer Restnutzungsdauer von sechs bis zehn Jahren ertüchtigt. Für die bestehende Unterführung wurden im Rahmen des Lärmschutzprojekts 04162 des Bundesamts für Strassen (ASTRA) Verbesserungen der Sichtbeziehungen an den Zugängen, verbesserte Beleuchtungen und farblich gestaltete Wände zur Verbesserung der Sicherheit umgesetzt. Der Stadtrat ist trotzdem der Meinung, dass die Verhältnisse in der bestehenden Unterführung eng seien. Er sieht im Hinblick auf die Umsetzung der Velovorzugsroute Handlungsbedarf. In einer Zweckmässigkeitsprüfung wurden Bedarf und Möglichkeiten für den Ausbau bestehender oder für Neuerstellungen und Erweiterungen von Querungsmöglichkeiten über die Autobahn untersucht. Das Resultat dieser Prüfung war, dass insbesondere im Bereich der heutigen «Grünen Passerelle» und der bestehenden Unterführung der grösste Handlungsbedarf für ein neues Angebot besteht. Nach Beurteilung verschiedener möglicher Varianten für die gemeinsame oder getrennte Führung von Fuss- und Velowegen resultiert aus Sicht des Stadtrats eine neue Passerelle über die Autobahn A1H als beste Variante. Diese soll als neues Bauwerk sowohl die «Grüne Passerelle» als auch die bestehende Unterführung ersetzen. Für die erfolgreiche Umsetzung und eine wirtschaftliche Planung der weiteren Phasen braucht es eine Machbarkeitsstudie mit Variantenbeurteilung. Diese Machbarkeitsstudie soll insbesondere die Setzung der Rampenbauwerke, die Beeinträchtigung eines Nachbargrundstücks wegen der Rampen, die optimale Ausgestaltung bezüglich geometrischer Anforderungen sowie die stadträumlichen Überlegungen für die weiteren Planungsschritte festlegen. Nach Klärung der Ausgangslage mittels Machbarkeitsstudie kann die weitere Planung mit Vorprojekt und Bauprojekt in Angriff genommen werden sowie ein Antrag für einen Ausführungskredit erarbeitet werden. Die Baukosten können im frühen Projektstadium noch nicht in einem Voranschlag bestimmt werden. Mit dem vorliegenden Projektierungskredit sollen im Wesentlichen die Kosten der Machbarkeitsstudie, des Vorprojekts, des Bauprojekts sowie der Bewilligungsphase und Ausschreibung der Hauptarbeiten samt Verwaltungskosten und Reserven abgedeckt sein.

Kommissionsminderheit Schlussabstimmung Dispositivziffer 1

Dr. Roland Hohmann (Grüne): Die Minderheit der Kommission bestehend aus der GLP und den Grünen befürworten den Bau der neuen, goldenen Brücke über die Autobahn und stimmen der Dispositivziffer 1 zu. Für uns sind folgende Gründe ausschlaggebend: Das Sekundarschulhaus Tüffenwies in der Grünau wird im Schuljahr 2028/29 eröffnet. Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler das Schulhaus gut zu Fuss oder mit dem Velo erreichen können. Das wird mit der neuen Querung über die Autobahn unter anderem gewährt. Die bestehende grüne Passerelle über die Autobahn ist alt. Im Jahr 2024 wurde sie mit Sofortmassnahmen instandgesetzt und die Restnutzungsdauer wurde um sechs bis zehn Jahre verlängert. Mit der neuen Querung über die Autobahn schieben wir dieses Ablaufdatum auf unbestimmte Zeit hinaus. Auch die Unterführung zwischen Max-Högger- und Meierwiesenstrasse ist alt. Sie wurde punktuell ausgeweitet, die Beleuchtung verbessert und die farbliche Gestaltung erneuert. Die Unterführung ist



und bleibt aber sehr eng – besonders für den gemischten Velo- und Fussverkehr. Und sie bleibt für Passantinnen und Passanten – vor allem in der Nacht – sehr unangenehm. Mit der neuen Querung werden die engen Platzverhältnisse behoben und das Sicherheitsempfinden wird verbessert. Die Meierwiesen- und Max-Högger-Strasse sind Teil der geplanten Velovorzugsroute zwischen Höngg und dem Bahnhof Altstetten. Die neue Querung verbindet die beiden Teilstücke. Für die Minderheit sind das stichhaltige Argumente, die für diese Querung sprechen.

Dr. Roland Hohmann (Grüne) begründet das Postulat GR Nr. 2026/111 (vergleiche Beschluss-Nr. 5958/2026): *Wir sind der Ansicht, dass die neue Querung über die Autobahn eine Gelegenheit bietet, um das Grünau-Quartier besser mit Altstetten zu verbinden. Die Grünau gehört zwar zum Kreis 9, aber das Quartier ist durch die Limmat, die Europabrücke und die Autobahn vom Rest der Stadt abgeschnitten. Es fristet ein isoliertes Dasein am westlichen Stadtrand. Die bestehenden Verbindungen nach Altstetten sind die Europabrücke, die Unterführung am Bändliweg sowie die erwähnte Passerelle und Unterführung. Für den Fuss- und Veloverkehr sind diese Verbindungen sehr unattraktiv. Sie können die trennende Wirkung der Autobahn nicht oder nur ungenügend überwinden. Die Weisung GR Nr. 2025/612 beinhaltet als ersten Schritt eine Machbarkeitsstudie. Mit unserem Postulat GR Nr. 2026/111 regen wir an, dass in dieser Machbarkeitsstudie auch Varianten geprüft werden, die mehr als nur die gewünschten Funktionalitäten erfüllen. Konkret möchten wir, dass auch eine sehr grosszügig dimensionierte Variante mit Schallschutz, Begrünung und Beschattungsmassnahmen vertieft geprüft wird. Mit dem Ziel, der Grünau eine attraktive Verbindung nach Altstetten Süd bereitzustellen und einen Mehrwert für die Quartierbevölkerung zu schaffen. Ich schaue die AL an: Es geht nicht um eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dieser Brücke. Es geht nicht um Bänke und Sonnenschirme, sondern um eine verbesserte Anbindung an Altstetten und eine Verbindung nach Altstetten, die mehr Charme hat als ein WC-Deckel. Uns ist bewusst, dass die Platzverhältnisse nördlich der Autobahn sehr eng sind. Genau deshalb möchten wir das Anliegen in der Machbarkeitsstudie prüfen. Wir haben Vertrauen in die Planerinnen und Planer der Stadt und sind gespannt und zuversichtlich, dass sie uns eine kreative Lösung vorlegen werden.*

Stephan Iten (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag zum Postulat GR Nr. 2026/111 und begründet diesen: *Man will aus einer goldenen Brücke eine noch goldenere Brücke machen. In der Kommission wurde unter Vorbehalt gesagt, dass die Brücke, die Sie bauen wollen, zwischen 50 bis 60 Millionen Franken kosten wird. Wir meinen, das sei schon teuer genug. Wir haben schon zwei Angebote: eine Unterführung und eine Passerelle. Dass es jetzt ein noch grösseres Projekt werden soll, sehen wir nicht ein. Die Antwort, dass es ein Problem mit der Rampe gebe, hat uns die Verwaltung in der Kommission bereits gegeben. Man kann ein Postulat einreichen. Aber es kann nicht umgesetzt werden. Dass man es trotzdem einreichen musste, zeigt einfach, dass man auf Sitzungsgeld angewiesen ist. Wir sind der Meinung, dass das Projekt, das uns vorgelegt wurde, schon teuer genug ist. Es muss nicht noch teurer werden. Ausserdem: Warum hat Dr. Roland Hohmann (Grüne) nicht ein Postulat eingereicht, das verlangt, die Autobahn einzuhausen? Dann hätten wir die beste Lösung. Aber diese kostet dann*



auch etwas.

Weitere Wortmeldungen:

Andreas Egli (FDP): Bei der Weisung stellten wir aus der Kommission heraus gleichzeitig noch einen Antrag für die Bereinigung beziehungsweise die Änderung der Nummerierung. Wir haben jetzt Ziffer 1 für den Kredit, Ziffer 2 für die Kenntnisnahme des Berichts, Ziffer 3 für die Abschreibung der Motion und Ziffer 4 für die Abschreibung des Postulats. Ich komme nun zur relativen Mehrheit der Kommission: In den Kreisen, in denen ich teilweise verkehre, kam in Bezug auf die 8,5 Millionen Franken für die Planung der sarkastische Kommentar, ob sonst alles in Ordnung sei bei uns. Und das sind Leute, die eine Ahnung haben von Planung. Bei den 8,5 Millionen Franken sprechen wir noch nicht über eine gebaute Brücke. Wir hörten in der Kommission keine Prognose zur Frequenz der zukünftigen Nutzer. Wir hörten kein Argument, das gegen eine weitere Erhöhung der grünen Passerelle sprechen würde. Die Brücke besteht wie der Eiffelturm im Wesentlichen aus Metall. Rostschutz und bei Bedarf ein paar Niete sollten sich auch in Zürich finden lassen. Die Unterführung ist zumutbar, wie ein Augenschein mehrerer Kommissionsmitglieder ergab. Rund 150 Meter daneben findet sich zudem im Gegenverkehr und mit beidseitigem Trottoir eine befahrbare Unterführung. Die relative Kommissionsmehrheit kommt zum Schluss, dass die Kosten gespart werden könnten. Noch zur Breite der Brücke: Wir haben eine kleine Schätzung gemacht. Sie dürfte irgendwo im Bereich von 40 bis 50 Metern zu liegen kommen. Wir sprechen hier also allein bei den Planungskosten für 40 bis 50 Meter von 8,5 Millionen Franken. Solche Projekte werden zum Paradebeispiel für die Problematik, die wir in der Stadt Zürich haben, wenn die Kasse knapper wird. Von den Kosten der Umsetzung sprechen wir erst in Zukunft. Wir sagen bereits zur Planung Nein und wir werden aller Voraussicht nach auch Nein sagen, wenn das Projekt irgendwann kommen sollte.

Xenia Voellmy (GLP): Die GLP unterstützt die neue Passerelle über die Autobahn A1H. Ab dem Jahr 2028 werden täglich rund 500 Schülerinnen und Schüler zwischen Altstetten und dem neuen Schulhaus Tüffenwies pendeln. Die grosse Mehrheit davon zu Fuss oder mit dem Velo. Die heutige Situation ist unserer Meinung nach definitiv unzumutbar. Die bestehende Unterführung ist eng, unübersichtlich und zwingt den Fuss- und Veloverkehr auf engstem Raum zusammen. Ich fahre nicht gerne durch diese Unterführung, weil ich jedes Mal Angst habe, dass ich jemanden umfahren könnte. Deshalb fahre ich sehr langsam. Aber das macht nicht jeder und deshalb ist es einfach zu gefährlich und auch kein tauglicher Schulweg für hunderte Jugendliche. Mit der neuen Passerelle über die Autobahn würden wir eine zeitgemässe und sichere Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr schaffen. Gleichzeitig könnten wir damit zwei veraltete Anlagen ersetzen. Wichtig ist für uns auch, dass die Passerelle nicht nur als Schulweg dient, sondern auch das Quartier Grünau mit Altstetten verbindet. Solche Quartierverbindungen sind zentral und sollten auch entsprechend attraktiv gestaltet werden. Das Begleitpostulat fordert genau das. Deshalb unterstützen wir es. Zusammenfassend verbessert diese Vorlage die Verkehrssicherheit, stärkt den Langsamverkehr und ermöglicht kurze Wege.



Sandra Gallizzi (EVP): Die Fraktion Die Mitte/EVP ist der Meinung, dass es für eine neue Schulanlage Tüffenwies eine sichere und attraktive Erschliessung für den Fuss- und Veloverkehr braucht sowie eine gute Quartierverbindung bestehen soll. Dennoch stehen wir dem vorliegenden Projektierungskredit und insbesondere der geplanten neuen Brücke sehr kritisch gegenüber. Es stellt sich die Frage nach der Verhältnismässigkeit. Am fraglichen Standort existiert bereits heute eine Passerelle und zusätzlich auch noch eine Unterführung. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die finanziellen Folgen einer neuen Brücke völlig unklar. Wir können nicht blind in ein neues Bauwerk investieren, wenn die Alternative bereits vor Ort vorhanden ist. Eine neue Brücke benötigt Rampen und landet irgendwo. Das braucht Platz und greift in den Stadtraum ein. Wir bevorzugen Lösungen, die den Bestand optimieren. Wir sind nicht der Meinung, dass es vor Ort eine andere Brücke braucht. Zumal auch noch eine Unterführung besteht. Die Fraktion Die Mitte/EVP lehnt die Weisung und das Postulat ab.

Stephan Iten (SVP): Es gab eine Motion. Der Stadtrat hat bei einer Motion die Möglichkeit, sie in zwei Jahren umzusetzen. Er beantragte zwei Fristerstreckungen. Er machte also vier Jahre nichts. Wenn man die Antworten in den Fristerstreckungen liest, heisst es einfach, man arbeite schon an gewissen Projekten und schaue. Aber tatsächlich wurde nichts gemacht. Damit man dann die Motionen und Postulate abschreiben kann, kommt man und sagt, es werde jetzt eine Machbarkeitsstudie gemacht und packt die Projektierungskosten noch rein. In vier Jahren hätte man zumindest einmal eine Machbarkeitsstudie machen können. Die 200 000 Franken für die Machbarkeitsstudie wären in der Kompetenz des Stadtrats gewesen. Wir fragten in der Kommission, ob bei einer weiteren Fristerstreckung um ein Jahr wenigstens das Ergebnis einer Machbarkeitsstudie vorliege. Es hiess dann, diese dauere zwei Jahre. Man hätte zweimal zwei Jahre Zeit gehabt, um wenigstens eine Machbarkeitsstudie zu machen. Wäre diese zum Ergebnis gelangt, dass es nicht einmal möglich ist, hätte man auch den Projektierungskredit nicht sprechen müssen. Aber man packt jetzt einfach alles in einer Hauruck-Übung in eine Weisung, damit man es abschreiben kann. Man hätte die Vorstösse aber auch bei einem negativen Ergebnis der Machbarkeitsstudie abschreiben können. Ich möchte, dass das in Zukunft anders gehandhabt wird. Ich finde diese Weisung eine Frechheit.

Tanja Maag (AL): Wenn diese Machbarkeitsstudie schon vorliegen würde, hätten die Grünen vielleicht auf ihr Postulat verzichten können. Aber es ist nun mal nicht so. Es ist so, dass die Projektierung für die neue Passerelle vorliegt. Die AL unterstützt diese. Die Unterführungen sind maximal zumutbar – sicher nicht mehr. Ich kenne sie und sie sind vom Fahrkomfort her grenzwertig bis gefährlich – trotz der punktuellen Verbesserungen. Die Weisung führte aus, welche Verbesserungen im Raum Altstetten für den Velo- und Fussverkehr vorgenommen wurden. Zur neuen Passerelle fehlen uns tatsächlich Informationen. Aber ich gehe schon davon aus, dass man in der Machbarkeitsstudie die genannten Schüler*innenzahlen berücksichtigt und die Passerelle entsprechend grosszügig plant. Die Grünen und die GLP möchten die grüne Passerelle mit Begrünung, Schallschutz und Beschattung noch grüner machen. Die AL ist der Ansicht, dass es nicht unbedingt das Ziel ist, auf einer Autobahnüberquerung die Aufenthaltsqualität zu



erhöhen. Sie muss einfach grosszügig und funktional sein, damit man gut und hindernisfrei von Altstetten in die Grünau kommt. Aber wir sehen den Mehrwert von Aufenthaltsqualität über einer Autobahn bei einer schlechten Luftqualität nicht. Deshalb lehnen wir das Postulat ab.

Pascal Lamprecht (SP): Aus Sicht der SP-Fraktion sind wir auf einem gutem Weg. Wir wechseln von der technischen Enthaltung in die Zustimmung. Die soziale Verbundenheit zwischen Grünau und dem Zentrum Altstetten ist bereits vorhanden. Einerseits durch die Schüler*innen, die diesen Transit brauchen. Andererseits sieht man es auch mit dem Puffer Vulkanstrasse, wo seit ein paar Jahren die ZSC-Arena steht und es zunehmend Arbeitsplätze gibt. Was fehlt, ist die funktionale Verbundenheit. Wenn der Autobahnzubringer nicht wäre, könnte man es relativ simpel mit einem Trampelpfad oder einem Pumptrack lösen. Aber so braucht es halt eine grössere und teurere Überführung. Insofern erwarte ich, dass sich der Bund substanziell an der Finanzierung des Projekts beteiligen kann. Die funktionale Verbindung ist für das Quartier zentral. Die Unterführung ist mit dem Velo unter keinem Titel zumutbar. Die Überführung muss direkt, intuitiv, aufgeräumt und sicher sein. Wir wollen keine langen Umwege und eine hindernisfreie Gestaltung. Die Verbindung ist mehr als ein Transitzkorridor. Es soll auch Aufenthaltsqualität geben. Deshalb unterstützen wir das Postulat der Grünen, das beispielsweise eine Begrünung fordert. Im Sinne eines Prüfauftrags dürfen für uns durchaus auch Sitzmöglichkeiten geprüft werden. Für die SP-Fraktion ist die Brücke ein Teil eines gesamten Lebensraums. Entscheidend ist letztlich die Alltagstauglichkeit. Ein Projekt, das nicht gebraucht und gelebt wird, ist nicht viel wert. Aber wir denken, dass wir auf einem guten Weg sind.

Selina Walgis (Grüne): Als Grünauerin erlaube ich mir, auch noch etwas zu sagen. Wir sprechen über eine rostige Brücke, die durch eine hoffentlich grüne Brücke ersetzt werden soll. Es geht um den Alltag der Menschen, die in der Grünau wohnen und es geht um den Alltag der Kinder, die im Tüffenwies in die Schule gehen werden. Es soll ein angenehmer Alltag sein. Der Schulweg ist ein Alltag. Der Arbeitsweg ist ein Alltag. Der Weg zum ÖV ist ein Alltag. Diesen sollte man angenehm gestalten. Das betonen wir mit unserem Postulat. Es geht nicht darum, einen wunderschönen Park zu schaffen, in dem man sich den ganzen Tag aufhalten kann. Es geht um eine gute Aufenthaltsqualität und darum, dass man sich gerne darauf bewegt – zum Beispiel auf dem Schulweg. Deshalb sind die Weisung und das Postulat wichtig.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Simone Brander: Altstetten wird zweimal zerschnitten: Einmal von der wichtigsten Bahnlinie der Schweiz und einmal vom Ausläufer der wichtigsten Autobahn der Schweiz. Eine Autobahn, die sich durch das Quartier zieht, ist nicht gerade optimal. Ich wünschte mir, man könnte – wie in Schwamendingen – einen Deckel drauf tun. Aber das steht heute nicht zur Debatte. Meine Variante davon wird im Begleitpostulat an-



geteasert. Es war der Wunsch des Gemeinderats eine bessere Fuss- und Veloverbindung über die A1H zu erstellen. Wir nahmen dieses Anliegen auf und prüften es minutiös. Was dabei herauskam, kann man im Bericht zu den Varianten nachlesen. Es liegt also ein Ergebnis vor. Die Quintessenz ist: Ja, es geht. Ja, man kann eine bessere Querung bauen. Der nächste Schritt ist es, auf dieser Grundlage eine Machbarkeitsstudie auszuarbeiten. Diese soll aufzeigen, wo der neue Übergang genau zu stehen kommt – mitsamt den Auf- und Abgängen. Es bleibt eine Autobahn. Es bleibt eine Querung. Aber sie soll es in Zukunft vereinfachen, von einem Quartierteil zum anderen zu kommen. In der Kommission kam die Frage auf, ob der Bund als Eigentümer der Nationalstrasse etwas an das Projekt bezahlt. Diese Frage können wir heute noch nicht abschliessend beantworten. Es ist aber auch dem Bund klar, dass man seine Strassen irgendwie und irgendwo queren muss. Das sind aber Abklärungen, die wir zu einem späteren Zeitpunkt tätigen müssen, wenn das Projekt ausgereift ist.

Änderungsantrag

Die SK SID/V beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

1. Für die Projektierung einer neuen Autobahnquerung Altstetten (Bau-Nr. 25103) werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 8 400 000.– bewilligt (Preisbasis 1. April 2025, Schweizerischer Baupreisindex, Tiefbau, Grossregion Zürich).

Unter Ausschluss des Referendums:

- ~~12.~~ Der Bericht zur Motion GR Nr. 2021/221 von Dr. Balz Bürgisser und Urs Riklin betreffend Ausbau der Infrastruktur für den Fuss- und Veloverkehr im Einzugsgebiet der geplanten Schulanlage Tüffenwies wird zur Kenntnis genommen.
- ~~23.~~ Die Motion GR Nr. 2021/221 von Dr. Balz Bürgisser und Urs Riklin betreffend Ausbau der Infrastruktur für den Fuss- und Veloverkehr im Einzugsgebiet der geplanten Schulanlage Tüffenwies wird abgeschrieben.
- ~~34.~~ Das Postulat GR Nr. 2022/351 von Pascal Lamprecht und Mathias Manz betreffend Projekt für eine Überquerung der Autobahn zwischen dem Quartier Grünau und dem Bahnhof Altstetten wird als erledigt abgeschrieben.

Zustimmung: Referat: Andreas Egli (FDP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Anna Graff (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Oliver Heimgartner (SP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Stephan Iten (SVP), Attila Kipfer (SVP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP), Xenia Voellmy (GLP)

Abwesend: Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V stillschweigend zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1 (bisher Antrag des Stadtrats)



Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Referat: Andreas Egli (FDP); Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Stephan Iten (SVP), Attila Kipfer (SVP)
Minderheit: Referat: Dr. Roland Hohmann (Grüne); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Xenia Voellmy (GLP)
Enthaltung: Anna Graff (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Oliver Heimgartner (SP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)
Abwesend: Michael Schmid (AL)

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit c. Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Minderheit mit 41 gegen 74 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2 (bisher Dispositivziffer 1)

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Andreas Egli (FDP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Stephan Iten (SVP), Attila Kipfer (SVP), Xenia Voellmy (GLP)
Enthaltung: Anna Graff (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Oliver Heimgartner (SP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)
Abwesend: Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 115 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3 (bisher Dispositivziffer 2)

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Referat: Andreas Egli (FDP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Stephan Iten (SVP), Attila Kipfer (SVP), Xenia Voellmy (GLP)
Enthaltung: Anna Graff (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Oliver Heimgartner (SP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)
Abwesend: Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 115 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4 (bisher Dispositivziffer 3)

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Zustimmung: Referat: Andreas Egli (FDP); Markus Knauss (Grüne), Präsidium; Martina Zürcher (FDP), Vizepräsidium; Sandra Gallizzi (EVP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Stephan Iten (SVP), Attila Kipfer (SVP), Xenia Voellmy (GLP)
Enthaltung: Anna Graff (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Oliver Heimgartner (SP), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)
Abwesend: Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 115 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. Für die Projektierung einer neuen Autobahnquerung Altstetten (Bau-Nr. 25103) werden neue einmalige Ausgaben von Fr. 8 400 000.– bewilligt (Preisbasis 1. April 2025, Schweizerischer Baupreisindex, Tiefbau, Grossregion Zürich).

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Der Bericht zur Motion GR Nr. 2021/221 von Dr. Balz Bürgisser und Urs Riklin betreffend Ausbau der Infrastruktur für den Fuss- und Veloverkehr im Einzugsgebiet der geplanten Schulanlage Tüffenwies wird zur Kenntnis genommen.
3. Die Motion GR Nr. 2021/221 von Dr. Balz Bürgisser und Urs Riklin betreffend Ausbau der Infrastruktur für den Fuss- und Veloverkehr im Einzugsgebiet der geplanten Schulanlage Tüffenwies wird abgeschrieben.
4. Das Postulat GR Nr. 2022/351 von Pascal Lamprecht und Mathias Manz betreffend Projekt für eine Überquerung der Autobahn zwischen dem Quartier Grünau und dem Bahnhof Altstetten wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 1. April 2026 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 1. Juni 2026)

6009. 2026/111

Postulat von Dr. Roland Hohmann (Grüne), Urs Riklin (Grüne) und Christine Huber (GLP) vom 11.03.2026:

Passerelle über die Autobahn A1H, attraktivere Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr zwischen dem Quartier Grünau und Altstetten

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.



10 / 10

Wortmeldungen siehe GR Nr. 2025/612, Beschluss-Nr. 6008/2026

Dr. Roland Hohmann (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 5958/2026).

Stephan Iten (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 66 gegen 49 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat